

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 40/009/2015

Ausschuss für Schule und Sport am 02.03.2015

Zu Punkt 3: Ressourcenorientierte Entwicklungsbegleitung in Inklusion
--

Frau Geisler weist darauf hin, dass das in der Vorlage beschriebene ROEBI-Konzept ein rein schulfachliches Thema ist. Allerdings sind die in der Pilotphase erzielten Ergebnisse positiv, so dass der Ausschuss darüber informiert sein sollte. Die positiven Rückmeldungen von Schulen und Eltern führen zu dem Bestreben, das Konzept an weiteren Kindertagesstätten und Grundschulen zu etablieren.

Für eventuelle inhaltliche Fragen zu dem Konzept stehen Herr Weikämper und Frau Gerlach als Inklusionskoordinatoren zur Verfügung.

Frau Haase unterstreicht, dass sich das ROEBI-Konzept an alle Kinder der Kindertagesstätten richtet und nicht nur an solche, bei denen sich ein gesonderter Förderbedarf abzeichnet.

Frau Mick-Teubler bittet um Information zu den datenschutzrechtlichen Regelungen, da es in der Vergangenheit kaum möglich gewesen sei, dokumentierte Ergebnisse der Kindertagesstätten an die Schule weiterzugeben. Dazu wird erläutert, dass durch die Einbindung der Eltern und deren schriftliches Einverständnis in die Weitergabe der Informationen diese Problematik ausgeräumt ist. Die jeweiligen Daten und Berichte (ROEBI-Mappe bzw. das Portfolioinstrument der Kindertagesstätte) verbleiben sozusagen beim Kind und können durch die Eltern bzw. in deren Einverständnis jeweils dort (weiter-)geführt werden, wo sich das Kind aktuell befindet.

Herr Weikämper berichtet auf Nachfrage, dass ca. 90% der Eltern an den Auswertungsgesprächen teilgenommen haben. Entsprechend liegen keine Erkenntnisse vor, dass sich Eltern von Kindern mit gesondertem Förderbedarf verstärkt an dem Projekt beteiligt hätten. Es ist eine allgemein hohe Akzeptanz festzustellen.

Frau Köster-Flashar fragt nach, wie die Bewertung des ROEBI-Projektes durch die Elternschaft ermittelt wurde. Dazu erläutert Frau Gerlach, dass die Befragung der Eltern eine gewisse Zeit nach der Einschulung der Kinder durchgeführt wurde, allerdings ohne eine statistische Anlage oder Auswertung der Befragung. Die Eltern konnten im Nachhinein bewerten, wie gut der Übergang in die gewählte Grundschule gelungen ist.

Der Ausschuss für Schule und Sport nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.